



Lungertours 2013, Teil 3

Uwe Illgner

Wir waren also mitler weile in Österreich, im Ort Rankweil, angekommen, und irrten hier nun herrum weil wir Willis Bleibe nicht finden konnten. Zu allem Überfluß fiel auch noch ein heftiger Regenschauer vom Himmel, aber wir fanden noch rechtzeitig Schutz unter dem Vordach eines Geschäftes. Eine Flasche Wein wurde gekillt, man muß sich ja die Zeit vertreiben. Der Regen hörte langsam auf, und Scout Matthias fand nach einiger Recherche das Haus von Willi, der uns schon auf der Hauptstraße abfing. Er hatte schon die ganze Zeit das Brummen der Indians im Ort gehört. Zu Hause bei Willi fiel ich gleich über dessen Kirschbaum her, während Matthias sich um sein Ölpumpenproblem kümmerte.

Bei Grillen am Lagerfeuer und gutem Österreichischem Wein klang der Abend aus.

Durch Österreich mit einem Scout wie Willi zu fahren ist die reine Freude, er kennt einfach die schönsten Strecken. Furkajoch (1760m, 1ter Gang), Hochtannbergpass (1679m), Hahntennjoch (1894m), Ötztal und über das Timmelsjoch (2509m) nach Südtirol (Italien). Winterlich kalt war es auf den Pässen, auf denen wir des öfteren Schnee sahen. Das Timmelsjoch war besonders steil, 17%, und meine Chief mit Beiwagen mußte ich im ersten Gang die Steigung hoch quälen. Die Kulissen waren atemberaubend und es wurde viele Fotostops eingelegt. Dann kam der Linienbus den Berg hochgekrochen, dem wir nun schnellstens Platz machen mußten (wer den Berg raufkommt hat Vorfahrt vor dem der runter will). Jetzt wurde es doch etwas hektisch, die Solobikes konnten schnell den Berg rauf ausweichen, während ich und meinem Gespann nur langsam hinterher kriechen konnte, aber der Linienbus kam immer näher, und vor dem Gipfel überholte er mich auch noch, was bei allen Spott und Erheite-

rung auslöste. Auf der steilen Abfahrt hatte Willi stets einen Fahrradfahrer im Nacken, der beinahe an ihm vorbei gezogen wäre.

Nach dem Jaufenpass (2099m) stoppten wir an einer Tankstelle. Es wurde langsam Dunkel, und es wurde Zeit ein Nachtquartier zu suchen. Mit lauten Getöse kam ein Knuckhead-Biker vorbei, der uns zu einem kleinen Umtrunk in seine Werkstatt einlud. Während des Umtrunks stellte sich heraus, das Nabi am Indianstammtisch in Ulm mit Andy schon ein paar Biere zusammen genommen hatten. Bei einem Kumpel von Nabi kamen wir hinter dessen Hotel in einer Hütte unter.

Am nächsten Tag fuhren wir durch das Lesachtal an Villach vorbei, und erreichten dann das Gurktal. Dort in Zweinitz sind Petzi und Max zu Hause, die uns herzlich empfingen. Lea, Hans und Tochter Nastasja mit ihrem Freund waren schon da. Herbert und Otto, mit Jürgen im Schlepptau, kamen erst Abends um 22.00Uhr an, weil sie von einem stunden langen Stau vor dem Tauerntunnel auf- gehalten worden waren. Aber wenn am Ziel ein Lagerfeuer mit Freunden rings um wartet entschädigt das natürlich.

Früh morgens, nach dem Frühstück, baute ich erst einmal die Lichtmaschine ein die mir Otto mit- gebracht hatte. Max servierte später geräucherte Forelle, die wirklich hervorragend gemundet hat. Die ersten Biere flossen in Strömen, denn Fisch will ja schwimmen.

Ich packte Nastasja mit Freund auf mein Gespann, Hans und Lea ihre Dispatch um zu einer netten Ausfahrt zu starten über kleine Berge an den Längssee und zu der imposanten Burg Hochosterwitz. Zurück auf dem Platz, zwischenzeitlich waren Rudi, Joe, Armin mit BMW und Moto Guzzi Alwin eingetroffen. Die ganze Bande

war schön gut angeheitert, also die richtige Stimmung für 1001 Nacht Geschichten am Lagerfeuer. Bis spät in die Nacht schallte das Gelächter und Gejohle durch das friedliche Gurktal. Später wurden diese Geräusche durch Schnarchlaute aus den verschiedenen Drachenhöhlen abgelöst.

Am heutigen Samstag ist der Geburtstag von Nastasja, bei dessen Feier zwei leckere Torten vernichtet werden. Während die anderen eine Ausfahrt gemacht haben, sind Nastasja, ihr Freund und ich an den Längssee gefahren um uns es dort gemütlich zu machen.

Am Nachmittag ging es nach dem Grillen mit einem Bus zu einer Brauereibesichtigung mit viel Freibier, von der alle gut abgefüllt zurrück kamen. Zu später Stunde kam dann noch das Highlight des Tages, nämlich eine Feuertanzvorführung durch Petzis Schwager, sehr beeindruckend. Sonntags ist oft der Abreisetag, und so auch hier, es herrscht allgemeine Aufbruchstimmung denn auch das schönste Wochenende geht mal zu Ende, aber nicht ohne ein letztes Fest. Petzi und Max, mit tatkräftiger Unterstützung aus dem Dorf, hatten ein großartiges Fest organisiert an dem nichts fehlte.

Nach einer herzlichen Verabschiedung brachen auch wir auf, Otto und Herbert folgten uns im Auto. Wir starteten Richtung Kufstein bis wir in der Nähe von Kitzbühl eine günstige Pension fanden für die Nacht.

Nächsten Tags verließ uns Jürgen, ihm war unsere Route zu Kurvenreich und nahm deshalb lieber die Autobahn. Wir blieben lieber auf der Landstraße bis wir am Abend Oberampfrach (den Mittelpunkt Deutschlands) erreichten.

Otto Bocese ließ es sich nicht nehmen für uns noch ein vorzügliches Abendmahl zu zubereiten.

Das waren jetzt 2,5 Wochen Lungertours durch 6 Länder 3500km, über 10000 Kurven, über 20 Pässe mit bis zu 2500 Höhenmeter und 600 Fotos, und kein Stück Autobahn, mit einem 47iger Chiefgespann und 2x 42iger Scouts 741

Geht doch!!!

Uwe Illgner



